



Dirigent Burkhard Schmitt (links) und Organist Frank Hildebrandt zusammen mit den Sängern.

Foto: p

Konzertchor Südhessen begeistert in Gravenbruch

Kirchenklänge zwischen Trauer und Hoffnung

Gravenbruch (red) – Der Konzertchor Südhessen der Neuapostolischen Kirche hat im Rahmen der „Isenburger Kirchenklänge“ ein Konzert in der katholischen Kirche St. Christoph gegeben. Stimmgewaltig erfüllten die 25 Sänger unter Leitung von Burkhard Schmitt den Kirchenraum; selbst ganz leise Passagen drängen bis in den letzten Winkel.

Gleich zu Beginn des Konzertes wurden die Zuhörer durch eine ungewöhnliche Aufstellung des Chores überrascht. Zu Johann

Bachs Werk „Unser Leben ist ein Schatten“ teilte sich der Chor im Kirchenraum in einen fünfstimmigen Haupt- und einen dreistimmigen „Fernchor“ auf. Einige Höhepunkte des Programms im Kontext des Totensonntags wurden in der Begrüßung von Stefan Bartsch, Priester in der Neuapostolischen Kirche, Organisator des Konzertes und selbst seit knapp 20 Jahren Sänger im Chor, erläutert.

Bartsch nahm Bezug auf die Trauer als eines der tiefsten Gefühle des Menschen. Dieser werde durch

das Programm die Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi gegenübergestellt. Gegen Ende des knapp 70-minütigen Konzertes erklang Ungewöhnliches: Die Vertonung „Peace Be With You“ des 2014 verstorbenen norwegischen Komponisten Knut Nystedt dominierte durch sich aneinander reibende Töne. Bartsch erläuterte, dass wir dadurch den Spiegel vorgehalten bekommen zwischen unserem Wunsch nach Frieden und der Wirklichkeit: „Da knirscht es allzu oft noch“,

sagte Bartsch. Er forderte die Zuhörer dazu auf, dies am Ende des Kirchenjahres als Impuls aufzunehmen, für die nun kommende Adventszeit.

„Seien Sie doch einfach selbst Friedensbringer“, forderte er die Zuhörer auf.

Der Spagat zwischen der Trauerstimmung des Totensonntags und der durch die Lieder vermittelten Hoffnung hin zur kommenden Adventszeit war dem Chor gelungen war. Knapp 180 Zuhörer dankten dies mit anhaltendem Applaus.